



PROACTIV®



Gebrauchsanweisung Serviceheft

LITTY 4all
LITTY 4you

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Zeichenerklärung	4
3	Konformität/ sonstige Informationen.....	4
3.1	Klassifizierung.....	4
3.2	Konformität.....	4
3.3	Hersteller.....	4
4	Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang	4
5	Einleitung	5
6	Zweckbestimmung & Indikation.....	5
7	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
8	Technische Daten.....	6
8.1	Produktgewicht	6
8.2	Belastungsgewicht.....	6
8.3	Hindernishöhe und Wenderadius	7
8.4	Basisausstattung & Maße.....	7
8.5	Lebensdauer	7
9	Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt	7
10	Inbetriebnahme & Übergabe	8
11	Kennenlernen des Produkts & der Umgebung.....	8
12	Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	8
13	Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	9
14	Sicherheitshinweise zu Hindernissen.....	10
15	Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen.....	11
16	Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise	12
17	 Individuelle Einstellmöglichkeiten.....	12
17.1	Sitzhöhe hinten & vorne, Sitzneigung und Sitztiefe.....	12
17.1.1	Einstellung bei LITTY 4you	12
17.1.2	Einstellung bei LITTY 4all	13
17.2	Position der Rückenschale	15
17.3	Anpassung der Unterschenkellänge/ Einstellung der Fußstütze.....	16
17.3.1	Längenverstellung der Fußbrettarme	16
17.3.2	Winkelverstellung der Fußbrettarme.....	16
17.3.3	Winkelverstellung der Fußbrettauflage	17
17.4	Anpassung des Kipppunktes	17
17.5	Anpassung des Kleiderschutzes an den Radlauf.....	18
17.6	Anpassung der Sitzbreite.....	19

18 Antriebsräder	19
18.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder	19
18.2  Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads	20
18.3  Radsturz	21
18.4 Reifendruck	21
18.5 Sonstiges	22
19 Lenkräder	23
19.1  Austausch der Lenkräder	23
19.1.1 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über zwei Achsbefestigungsschrauben	23
19.1.2 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über Achsbefestigungsschraube und Mutter	24
19.2 Flattern der Lenkräder	25
19.3 Austausch der Lenkradgabeln	25
19.3.1  Lenkradgabel mit Schraubachse	25
19.3.2 Lenkradgabel mit Steckachse	26
20 Kippstützen	26
20.1 Betriebs- und Passivstellung	27
20.2 Abnahme und Anbringung der Kippstützen	28
20.3 Sicherheitshinweise	29
21 Bremse	29
21.1 Kniehebelbremse	29
21.1.1 Öffnen und Schließen der Bremse	29
21.1.2  Einstellung der Bremse	30
21.2 Feststell-Kniehebelbremse für Begleitperson	31
22 Schiebegriffe	31
22.1 Zentral-Schiebegriff, Zentral-Schiebegriff mit abfaltbarem Griffbereich und Schiebegriffbügel .. abfaltbar	31
22.2 Sicherheitsschiebegriffe rückverlagert	33
22.3 Sicherheitshinweise	33
23 Lagerung	33
24 Transport	34
24.1 Sicherer Griff des Produkts	34
24.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	34
24.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)	34
24.4 Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt	34
25 Funktionsstörungen	35
26 Reinigung und Pflege	35

27 Wartung	36
27.1 Allgemeine Hinweise	36
27.2 Wartungspläne.....	36
27.3 Wartungsnachweise	37
28 Entsorgung & Recycling	37
29 Wiedereinsatz.....	37
30 Gewährleistung.....	38
31 Haftung	39
32 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge	40
33 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung	41
34 Anhang: Übergabeprotokoll.....	42
34.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung	42
34.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders.....	43
35 Anhang: Inspektionslisten	44



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden.



Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im pdf-Format auf www.proactiv-gmbh.de zur Verfügung. Hier kann nach Belieben die Schrift durch die Zoomfunktion vergrößert werden.

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Reha-Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Der LITTY 4all und der LITTY 4you unterscheiden sich in der Anzahl der Verstellmöglichkeiten der Sitz- und Rückenposition und im Einstellvorgang. Diese unterschiedlichen Einstellvorgänge werden im Kapitel 17 abgehandelt. Ansonsten ist die Bedienung identisch.

Die Gebrauchsanweisung, immer im derzeit aktuellen Stand, können Sie auch als pdf-Dokument in unserem Downloadbereich unter www.proactiv-gmbh.de herunterladen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Gebrauchsanweisung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:



Hersteller



Achtung



Seriennummer

3 Konformität/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Die LITTY 4all & 4you Kinderrollstühle (im Folgenden als Produkt bezeichnet) sind klassifiziert als Klasse I Produkte.

3.2 Konformität



Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das jeweilige Produkt ein Klasse I Produkt ist und den Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (2017/745) entspricht.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

D-72359 Dotternhausen

Tel. +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang

Die Lieferung umfasst das Produkt, ausgestattet gemäß Bestellung mit Gebrauchsanweisung inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgestattet, wie z.B. Schiebegriffe, Kippstützen und Beckenhaltegurt.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet und in Spezialkartons verpackt.

Bitte prüfen Sie das Produkt trotzdem sofort nach Erhalt, am besten im Beisein des Überbringers, auf eventuell während des Transports aufgetretene Schäden. Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transports eingetreten ist, so veranlassen Sie Folgendes:

1. Durchführung einer Tatbestandsaufnahme im Beisein des Überbringers - Fotodokumentation des verpackten Produkts und des ausgepackten Produkts mit Detailbildern der Beschädigungen am Produkt
2. Anfertigung einer Abtretungserklärung - Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Überbringer ab.
3. Sendung der Tatbestandsaufnahme/ Fotodokumentation, des Lieferscheins und der Abtretungserklärung an PRO ACTIV.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise oder bei Meldung eines Schadens nach der Abnahme kann der Schaden nicht anerkannt werden.

PRO ACTIV wird daraufhin die Schäden prüfen und die weitere Vorgehensweise (Ersatzteilversand, Rücksendung des Produkts an PRO ACTIV aufgrund Komplettreparatur etc.) mit Ihnen besprechen.

5 Einleitung

Machen Sie sich vor Beginn der ersten Fahrt mit der vorliegenden Gebrauchsanweisung vertraut und beachten Sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts von Ihren Therapeuten und Ärzten beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen. Klären Sie mit diesen auch ab, welche Rollstuhltechniken Sie aufgrund Ihrer Behinderung erlernen können.

 Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

Ebenso sollten Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Reha-Fachhandel über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältliches Sicherheitszubehör (z.B. Kippstützen und Beckenhaltegurt) beraten lassen.

 Den Ratschlägen von Ärzten, Therapeuten und dem Reha-Fachhandel hinsichtlich notwendigem Sicherheitszubehör sollte unbedingt Folge geleistet werden.

 Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Reha-Fachhandel oder an PRO ACTIV.

 Lassen Sie das Produkt niemals unbeaufsichtigt stehen.

 Sichern Sie das Produkt vor ungewollter Benutzung und Diebstahl.

 Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellereigenen Vorrichtungen (z.B. Sitzkissen, Antriebsvorrichtungen etc.) die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination erhalten Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Reha-Fachhandel.

 Das Produkt enthält Kleinteile, die unter Umständen eine Erstickungsgefahr für Kinder darstellen können.

6 Zweckbestimmung & Indikation

Dieses Produkt bietet gehbehinderten oder gehunfähigen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit das Gehen durch das Fahren mit einem muskelkraftbetriebenen Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen. Das Ziel ist der Erhalt bzw. die Steigerung der größtmöglichen selbstständigen Mobilität und der Integration des aktiven Rollstuhlnutzers im täglichen Leben.

Indikationen: Gehbehinderung oder Einschränkung der Gehfähigkeit durch Lähmung, Gliedmaßenverlust, Gliedmaßendefekt/-deformation, Gelenkkontrakturen/ Gelenkschäden, neurologische und muskuläre Erkrankungen.

Kontraindikationen: Einzelne Rollstuhl-Optionen sind für bestimmte Krankheitsbilder oder Einschränkungen ungeeignet. Bei der Beratung wird durch den Therapeuten / Arzt / Reha-Fachhandel eine passende Auswahl getroffen.

Ergänzend darf aus Gründen der Sicherheit das Produkt nur von Personen bedient werden, die

- Hände und Arme so bewegen und koordinieren können, dass sie während der Fahrt die Betätigung aller Bedienelemente uneingeschränkt ausführen können.
- von ihrer Sehfähigkeit und ihrer körperlichen und geistigen Verfassung her in der Lage sind, das Produkt in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen und die gesetzlichen Anforderungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr zu erfüllen. Bei Kindern oder Menschen mit geistiger, erheblicher motorischer oder Seh-Beeinträchtigung können die Begleitpersonen stellvertretend und begleitend für die erforderliche Verkehrssicherheit sorgen.
- in dessen Handhabung vom Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV eingewiesen wurden.

7 Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieser Kinderrollstuhl ist ausgelegt für die Anwendung auf ebenem und festem Untergrund im Innen- und Außenbereich. Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen) und bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Sturm), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann. Der LITTY zeichnet sich durch seine für Kinder optimale Rahmengeometrie und seine umfassenden Verstellmöglichkeiten

aus. Aufgrund der Mitwachsfunktion kann der Rollstuhl durch den Austausch einzelner Komponenten der Größe des Kindes angepasst werden.

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 50 kg. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen und bei Kraftübungen im Produkt nicht überschritten werden darf. Beachten Sie, dass sich das maximale Belastungsgewicht durch am Produkt angebrachte Komponenten mit niedrigeren Belastungsgrenzen, wie z.B. Antriebsräder mit wenigen Speichen, entsprechend verringert.

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb. Grundsätzlich darf das Produkt nur für Einsätze, die in dieser Gebrauchsanweisung angeführt und beschrieben sind, verwendet werden. Dies schließt die Lagerung, den Transport, die Wartung / Inspektion und Reparatur sowie die Sicherheitshinweise in den jeweiligen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung ein.

8 Technische Daten

8.1 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in Basisausstattung ab 6,7 kg zu realisieren.

8.2 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:

50 kg Zuladung

Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist.

8.3 Hindernishöhe und Wenderadius

Maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe: 10 cm

Wenderadius:

- ca. 1 m ohne Rangieren
- ca. 0,8 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.4 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung ist das Produkt mit Sitzsystem, Lenkrädern, Antriebsrädern inkl. Bereifung und Greifringen, Kniehebelbremse und Fußstütze ausgestattet.

Maße LITTY 4all:

Sitzbreite: 18 - 34 cm
Sitztiefe: 20, 25, 30, 35 cm
Rückenhöhe: 20, 25, 30, 35 cm
Radsturz: 11°

Maße LITTY 4you:

Sitzbreite: 16 - 38 cm
Sitztiefe: 18 - 38 cm
Rückenhöhe: 20 - 45 cm
Radsturz: 6°, 8°, 11°, 13°, 15°

8.5 Lebensdauer

Die Lebensdauer des Produkts wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt

Das **Typenschild** befindet sich auf dem Produktrahmen (oder unterhalb der Sitzplatte). Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produkts halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.

PROACTIV		Modell
PRO ACTIV Reha-Technik GmbH Im Hofstätt 11 D-72359 Dotternhausen www.proactiv-gmbh.de		SN
		serial number
		date of manufacture
		max. Zuladungkg
		max. load
		max. Anhängelastkg
		max. towed capacity

CE CE-Kennzeichnung
„Europäische Konformität“

MD Medizinprodukt

 Hersteller

 Gebrauchsanweisung beachten

SN Seriennummer

 Herstellungsdatum

Das Produkt ist mit **weiteren Symbolen** (Aufklebern) gekennzeichnet:

 Produkt nicht als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben

 Produkt als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben, Kennzeichnung der Kraftknotenverbindungen am Rollstuhl bzw. Befestigungspunkte für Rollstuhlrückhaltesysteme

Genauere Informationen hierzu können im Kapitel 24.2 eingesehen werden.

10 Inbetriebnahme & Übergabe

Das Produkt wird von einem Reha-Fachhandel oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben.

Sie werden anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisung umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis. Außerdem erhalten Sie die Gebrauchsanweisung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Während der Übergabe sollten die Einweisebestätigung (Kapitel 33) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 34) ausgefüllt werden. Der Reha-Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per E-Mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden.

11 Kennenlernen des Produkts & der Umgebung

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können und den äußeren Umständen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen. Bevor Sie mit dem Produkt Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Produkt auf der Ebene sicher beherrschen.

Üben Sie das Bücken, Greifen, Strecken und Umsteigen, bis Sie die Grenzen Ihrer Fähigkeiten kennen. Lassen Sie sich helfen, bis Sie wissen, was ein Fallen oder Kippen verursachen kann und wie man es vermeidet.

Lernen Sie die Umgebung kennen, in der Sie das Produkt nutzen möchten. Halten Sie Ausschau nach Hindernissen und lernen Sie, diese zu überwinden bzw. zu vermeiden.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Zum Einsteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

 Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Produkt nicht mehr betrieben werden.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Bei zu geringem Reifendruck ist die optimale Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht gewährleistet und zu niedriger Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn die Funktion der Bremse Ihres Produkts. Es dürfen keine Fahrten unternommen werden, wenn die Bremse nicht funktionsfähig ist.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückensystem und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Reha-Fachhandel den Zustand beurteilen.

 Stellen Sie immer sicher, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußbrettauflage rutschen können.

 Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts sicher, dass die Kippstützen in Betriebsstellung und funktionsfähig sind.

 Aufgrund von Umwelteinflüssen können sich unter Umständen die Eigenschaften und dadurch der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollte dies nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe vor einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

 Stellen Sie vor jeder Nutzung sicher, dass Kippstützen und Schiebegriffe fest arretiert und die Steckachsen der Lenk- und Antriebsräder ebenfalls sicher verriegelt sind.

 Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, welche die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Lassen Sie sich daher die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Reha-Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

 Bei Bedarf können Sie Ihr Produkt mit einem entsprechenden Brust- oder Beckenhaltegurt ausstatten. Achten Sie darauf, dass der Gurt so angelegt ist, dass er keine negative Auswirkung auf die Atmung ausübt, beim Stürzen oder Kippen aus dem Produkt keine Strangulierungen verursachen kann und im Notfall von Ihnen selbst leicht abgelegt werden kann.

 Achten Sie darauf, dass die passive Beleuchtung (Reflektoren) an Ihrem Produkt immer vorhanden, in einwandfreiem Zustand und gut sichtbar ist.

 Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen (z.B. Sauna) sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen, die man z.B. mit entsprechend isolierender Kleidung minimieren muss.

 Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Produkt sicher über die Greifringe kontrolliert werden kann. Befahren Sie mit dem Produkt kein Gefälle von mehr als 10%.

 Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum und lehnen Sie, wenn möglich, Ihren Oberkörper in Kurvenrichtung.

 Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen und Steigungen.

 Halten Sie an einer steilen Steigung nicht an, da ansonsten die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Produkt zu verlieren. Wenn möglich, führen Sie an einer Steigung keine Wendung oder Richtungsänderung aus.

 Beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden darf. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

 Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt.

 Halten Sie beim Fahren auf für Fußgänger freigegebenen Bereichen die max. zulässige Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit 6 km/h) und ausreichenden seitlichen Abstand (möglichst mindestens eine Rollstuhlbreite) zu Hindernissen und anderen Verkehrsteilnehmern ein.

 Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen).

 Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr.

 Vermeiden Sie beim Befahren von schlechten Wegen mit Schlaglöchern und losen Steinen durch achtsames Fahren das Blockieren der Lenkräder.

 Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

 Das Produkt ist nur für den Transport von einer Person mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für den Transport von Gütern.

 Beim Rückwärtsfahren sollten grundsätzlich Kippstützen verwendet werden, da erhöhte Kippgefahr besteht. Ist dies nicht möglich, ist durch Zuhilfenahme von anderen Personen sicherzustellen, dass ein Umkippen ausgeschlossen wird.

 Das Produkt darf ausschließlich über die Greifringe angetrieben werden. Beim Antreiben über die Bereifung (Daumen oder Finger auf der Lauffläche der Bereifung) besteht Quetsch- und Verletzungsgefahr von Fingern und Daumen.

 Greifen Sie nicht in den Bereich der Speichen oder in andere Engstellen im Bereich der Räder. Hier besteht vor allem während der Fahrt ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Bei eingeschränkter Koordination der Gliedmaßen sollten z.B. die Speichen mit einem Speichen-

schutz versehen werden, um die Risiken zu minimieren.

 Während der Fahrt sollte nicht geraucht werden, da das Sitz- und Rückensystem durch herunterfallende Asche beschädigt werden kann.

14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

 Das Befahren von Treppen ist mit dem Produkt nicht zugelassen.

 Aufgrund der enorm hohen Kipp- und Verletzungsgefahr sollten mit dem Produkt Rolltreppen nur befahren werden, wenn ein entsprechendes Sicherheitstraining erfolgt und eine Begleitperson zur Sicherung dabei ist.

 Die mit dem Produkt überwindbare Hindernishöhe beträgt maximal 10 cm.

 Hindernisse wie z.B. Bordsteinkanten, sollten immer in Vorwärtsfahrt und müssen immer mit der minimal erforderlichen Geschwindigkeit überwunden werden.

 Vermeiden Sie es unbedingt, beim Überfahren/ Passieren von Hindernissen mit Produkt- oder Körperteilen an dem Hindernis hängen zu bleiben, da es ansonsten zu Stürzen, schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie Beschädigungen am Produkt kommen kann.

 Fahren Sie Bordsteine und sonstige Hindernisse zum Überqueren immer frontal bzw. im rechten Winkel an. Bei schrägem Anfahren oder dem Überfahren eines Hindernisses mit nur einem Antriebsrad besteht erhöhte seitliche Kippgefahr.

 Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt

nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern, dem Zentral-Schiebegriff, den Kippstützen oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfehlen wir, dieses an den unteren Rahmenrohren des Fahrgestells und am Rückenquerbügel zu halten.

 Vor dem Überwinden eines Hindernisses (Stufen, Schwellen etc.) müssen die Kippstützen von der Betriebs- in die Passivstellung geschwenkt oder abgenommen werden, so dass Sie beim Überwinden nicht auf dem Hindernis aufsetzen und stürzen. Nach Überwinden des Hindernisses müssen die Kippstützen sofort wieder in die Betriebsstellung gebracht werden (Kapitel 20).

 Zum Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten oder Stufen muss das Produkt aktiv angekippt werden. Das Lenkrad kann sich ansonsten am Hindernis quer stellen und blockieren. Hierdurch kann es zur Beschädigung des Lenkrads oder der Lenkradgabel und zu Verletzungen des Nutzers kommen. Ist ein aktives Ankippen nicht möglich, so darf das Hindernis nicht befahren werden oder es muss Hilfe durch eine Begleitperson in Anspruch genommen werden. Hierauf ist insbesondere bei der Verwendung von Zusatzantrieben zu achten.

15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung der vorliegenden Gebrauchsanweisung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Strecken.

Die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an den im Folgenden beispielhaft aufgeführten Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen des Nutzers des Produkts liegen:

- Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.

- Schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
- Schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrsstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
- Laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
- Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.

 Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Vermeiden Sie solche Fahrmanöver. Wenn diese nicht zu vermeiden sind, führen Sie diese Fahrmanöver mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

 Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

 Beim Überqueren von Hauptverkehrsstraßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten, was dazu führt, dass das Produkt manövrierunfähig wird.

 Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Vergewissern Sie sich im Vorfeld, dass die Rampe breit genug ist, damit Sie nicht riskieren, dass eines der Produkträder von der Rampe rutscht. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist die Feststellbremse des Produkts zu betätigen. Halten Sie das Produkt immer in der Mitte der Rampe.

 Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

16 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Betätigen Sie vor dem Aussteigen aus dem Produkt die Feststellbremsen.

 Zum Aussteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

17 Individuelle Einstellmöglichkeiten

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

17.1 Sitzhöhe hinten & vorne, Sitzneigung und Sitztiefe

17.1.1 Einstellung bei LITTY 4you

Die **Sitzhöhen vorne und hinten** und die **Sitzneigung** können über die vier seitlich angebrachten **Drehpunkte** verstellt werden. Hierzu müssen je zwei M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) pro Seite gelöst werden. Mit Hilfe eines Sechskantschlüssels (SW 6 mm) können nun die vier Drehpunkte in die gewünschte Position gedreht werden und so die erforderlichen Sitzhöhen eingestellt werden.

Nach der Einstellung ist darauf zu achten, dass die gegenüberliegenden Drehpunkte symmetrisch fluchtend positioniert sind bzw. gegenüberliegende Drehpunkte müssen die gleiche Positionierung haben. Die M6 Befestigungsschrauben der Drehpunkte (SW 4 mm) sind anschließend wieder mit 11 Nm fest zu ziehen.



Abbildung 1: Verstellung der Sitzhöhen mithilfe der Drehpunkte

Wenn Sie einen größeren Verstellbereich der Sitzhöhen benötigen, kann die **Sitzplatte gewendet** werden. Dazu lösen Sie die M6 Befestigungsschrauben an den Drehpunkten (SW 4 mm) komplett, nehmen die Sitzplatte heraus und setzen diese wieder in gewendeter Position ein. Bitte achten Sie darauf, dass die gerade Kante vorne bleibt. In den folgenden Abbildungen sehen Sie die Sitzplatte in hoher und tiefer Position. Die M6 Befestigungsschrauben der Drehpunkte (SW 4 mm) sind anschließend wieder mit 11 Nm fest zu ziehen.



Abbildung 2: Sitzplatte in hoher Position, Langlöcher unten



Abbildung 3: Sitzplatte in tiefer Position, Langlöcher oben

Zur Anpassung der **Sitztiefe** an die Körpermaße kann die **Sitzplatte** stufenlos im Abstand zur Rückenschale **verschoben** werden. Die Verstellung erfolgt durch Lösen der je zwei M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) pro Seite in den Drehpunkten. Anschließend wird die Sitzplatte entlang ihrer Langlöcher verschoben.

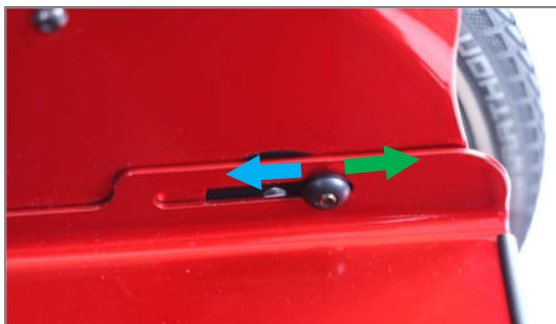


Abbildung 4: Mögliche Bewegungsrichtungen der Sitzplatte mit Langlöchern

Die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) der Drehpunkte sind anschließend wieder mit 11 Nm fest zu ziehen.

Nach Verstellung der Sitzplatte muss ggf. die Rückenschalenposition angepasst werden. Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise in Kapitel 17.2.

Bei jeder Veränderung der Sitzhöhen und -neigung muss die Position der Fußstütze angepasst werden. Dabei muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet bleiben. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden. Genaueres finden Sie in Kapitel 17.3.

17.1.2 Einstellung bei LITTY 4all

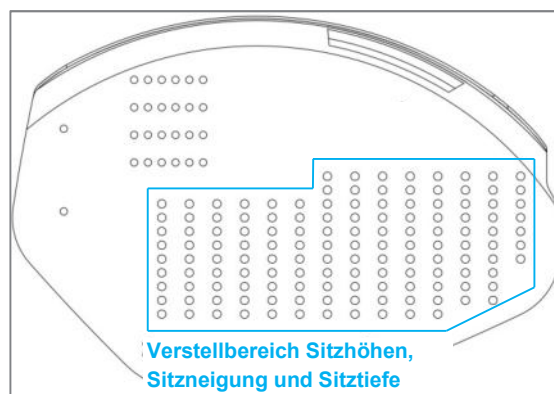


Abbildung 5: Raster im Kleiderschutz mit Markierung des Verstellbereichs für Sitzhöhen, Sitzneigung und Sitztiefe (Raster bei 22" Antriebsrad)

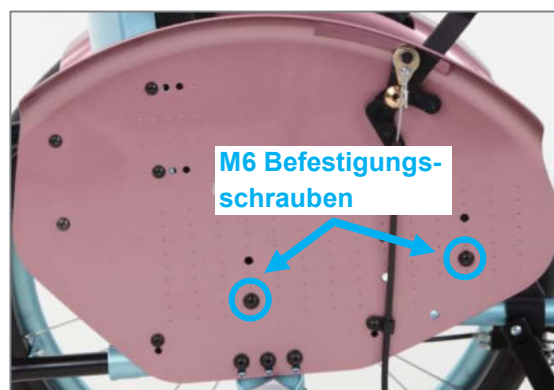


Abbildung 6: M6 Befestigungsschrauben außen am Kleiderschutz, zur Verstellung von Sitzhöhen, Sitzneigung und Sitztiefe

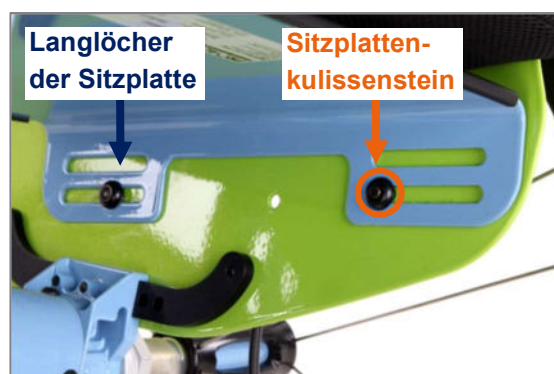


Abbildung 7: Sitzplatte mit Langlöchern und Sitzplattenkulissensteinen

Die **Sitzneigung**, die **Sitzhöhen vorne und hinten** sowie die **Sitztiefe** können über das **vorgegebene Raster aus Bohrungen und vorzentrierten Bohrungen** im Kleiderschutz verstellt werden. Hierzu müssen die je zwei M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) pro Seite herausgedreht werden. Anschließend wird die neue gewünschte Position im Raster des Kleiderschutzes ermittelt. Sofern für die gewünschten Positionen nur vorzentrierte Bohrungen vorhanden sind, können diese durch Aufbohren mit einem Durchmesser von 6,1 mm und Entgraten zur Positionierung verwendet werden.

Positionieren Sie nun die Sitzplatte in den gewünschten Sitzhöhen und der gewünschten Sitztiefe. Anschließend schieben Sie die Sitzplattenkulissensteine entlang der Langlöcher der Sitzplatte vor die gewünschten Bohrungen im Kleiderschutz. Während der Einstellung ist darauf zu achten, dass die M6 Befestigungsschrauben und die Sitzplattenkulissensteine symmetrisch fluchtend positioniert sind bzw. gegenüberliegende M6 Befestigungsschrauben müssen die gleiche Positionierung im Raster haben. Die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) sind anschließend wieder mit 11 Nm fest zu ziehen.

Außer der Positionierung der Sitzplatte im Raster des Kleiderschutzes, können die Sitzhöhen über die Positionierung der M6 Befestigungsschrauben in Langlöchern in einer anderen Höhenposition verstellt werden. Hierfür sind je zwei **Langlöcher in unterschiedlichen Höhen** pro Befestigungspunkt vorhanden.



Abbildung 8: Langlöcher der Sitzplatte in unterschiedlichen Höhenpositionen

Eine weitere Möglichkeit der Sitzhöhenverstellung besteht darin, die **Sitzplatte zu wenden**. Dazu lösen Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) komplett, nehmen die Sitzplatte heraus und setzen diese wieder in gewendeter Position ein. Bitte achten Sie darauf, dass die gerade Kante vorne bleibt. In Abbildung 8 sehen Sie die Sitzplatte positioniert im unteren Langloch. Die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) sind anschließend wieder mit 11 Nm fest zu ziehen.

Für kleinere Verstellungen der **Sitztiefe** werden die je zwei M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) auf beiden Seiten leicht gelöst und die **Sitzplatte entlang** ihrer **Langlöcher** auf den Sitzplattenkulissensteinen in die gewünschte Position **geschoben**.



Abbildung 9: Verstellung der Sitztiefe durch Schieben der Sitzplatte entlang ihrer Langlöcher

Nach Verstellung der Sitzplatte muss ggf. die Rückenschalenposition angepasst werden. Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise in Kapitel 17.2.

Bei jeder Veränderung der Sitzhöhen und -neigung muss die Position der Fußstütze angepasst werden. Dabei muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet bleiben. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden. Genaueres finden Sie in Kapitel 17.3.

17.2 Position der Rückenschale

Die Rückenschale kann durch Lösen der vier M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) innerhalb ihrer **Langlöcher** im Neigungswinkel und in der Abstandsposition zur Sitzplatte verstellt werden. Während des Lösen der M5 Befestigungsschrauben müssen die zugehörigen Muttern (SW 8 mm) festgehalten werden. Für eine gute Sitzhaltung wird empfohlen, die Rückenschale – wenn möglich – senkrecht zum Boden zu stellen.



Abbildung 10: Langlöcher und M5 Befestigungsschrauben mit Muttern der Rückenschale, LITTY 4you



Abbildung 11: Langlöcher und M5 Befestigungsschrauben mit Muttern der Rückenschale, LITTY 4all

Einen **noch größeren Verstellbereich** können Sie erreichen, wenn Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) komplett lösen und innerhalb der **vorgesehenen Bohrungen (LITTY 4you) bzw. im vorzentrierten Raster (LITTY 4all)** im Kleiderschutz versetzen. Achten Sie darauf, dass die Positionierung der M5 Befestigungsschrauben am rechten und linken Kleiderschutz identisch ist.

Beim **LITTY 4you** gibt es im Kleiderschutz drei Bohrungen oben und unten zur Verstellung der Rückenlehne.



Abbildung 12: Verstellbereich der Rückenschale am Kleiderschutz; LITTY 4you

Beim **LITTY 4all** gibt es im Kleiderschutz ein vorzentriertes Raster zur Verstellung der Rückenlehne. Um die Position der Rückenlehne zu verändern, müssen vorher die entsprechenden Positionen im vorzentrierten Raster auf einen Durchmesser von 6,1 mm aufgebohrt und entgratet werden.

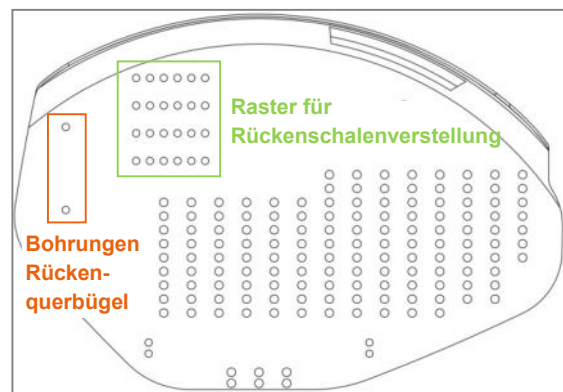


Abbildung 13: Verstellbereich der Rückenschale am Kleiderschutz; LITTY 4all

Wenn die Position der Rückenschale eingestellt ist, ziehen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) wieder mit 6 Nm an. Dabei müssen die zugehörigen Muttern (SW 8 mm) festgehalten werden.

Hinweis zum Rückquerbügel:

Beim **LITTY 4you** wird der Rückenquerbügel mit den M5 Befestigungsschrauben der Rückenschale befestigt und wird deshalb bei Verstellung der Rückenschalenposition ebenso in seiner Position verschoben.

Beim **LITTY 4all** befinden sich im Kleiderschutz separate Bohrungen für den Rückenquerbügel (Abb. 13 und 14). Daher ist hier der Rückenquerbügel von der Einstellung der Rückenschalenposition unabhängig.



Abbildung 14: Anbindung des Rückenquerbügels bei LITTY 4all



Beachten Sie, dass sich durch das Zurückstellen der Rückenschale der Schwerpunkt weiter nach hinten verlagert und dadurch das Produkt kippfreudiger ist (Kapitel 17.4).

17.3 Anpassung der Unterschenkel-länge/ Einstellung der Fußstütze

Die Fußbrettarme sind links und rechts an den unteren Rahmenrohren in die Fußbügelspanner geklemmt. Die Fußbügelspanner sind über eine Verzahnung gegen Verdrehung gesichert.



Abbildung 15: Übersicht über Bezeichnungen



Abbildung 16: Verzahnung am Fußbügelspanner, im Formschluss

17.3.1 Längenverstellung der Fußbrettarme

Zur Längenverstellung der Fußbrettarme müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) der Fußbügelspanner gelöst werden. Die Fußbrettarme können dann in der Längsposition verschoben werden.

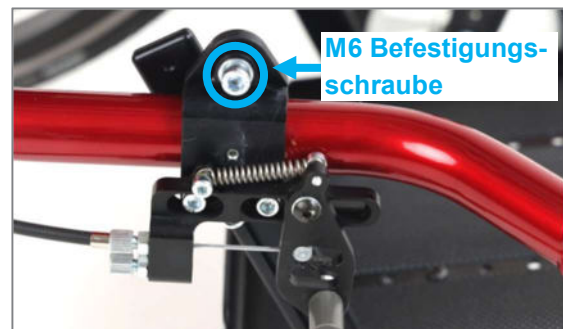


Abbildung 17: M6 Befestigungsschraube des Fußbügelspanners

17.3.2 Winkelverstellung der Fußbrettarme

Soll auch die Winkelstellung der Fußbrettarme verändert werden, sind die M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) um weitere Umdrehungen zu lösen, so dass die Verzahnung den Formschluss freigibt. Nun können die Fußbrettarme im Winkel eingestellt werden.

Wenn die Winkel- und Längeneinstellung abgeschlossen ist, ziehen Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm wieder an.



Abbildung 18: Verzahnung am Fußbügelspanner, gelöster Formschluss

17.3.3 Winkelverstellung der Fußbrettauflage

Bei der **Fußauflage fest** kann die Fußbrettauflage im Winkel durch Lösen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Unterseite der Fußauflagehalteplatte eingestellt werden. Wenn die Winkeleinstellung abgeschlossen ist, ziehen Sie die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) wieder mit 5 Nm an. Dieses Anzugsmoment sollte nicht überschritten werden, da höhere Anzugsdrehmomente zum Defekt der Klemmung führen können.

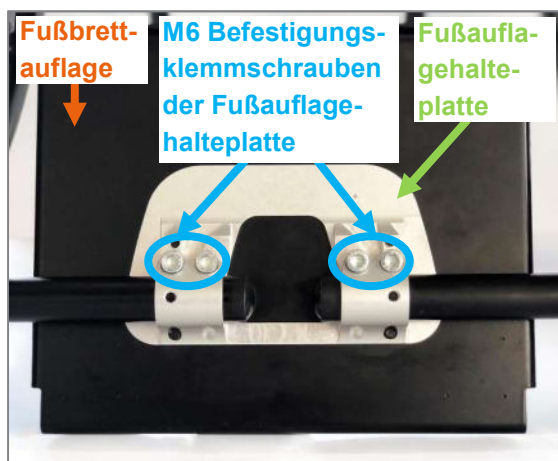


Abbildung 19: Fußauflage fest (Ansicht von unten)

Als Option kann auch eine **nach hinten hochklappbare Fußbrettauflage** gewählt werden. Soll diese im Winkel verstellt werden, müssen neben den M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) der Fußauflagehalteplatte auch die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 4 mm) der Fußbrettanschlüge gelöst werden. Nun

können die Fußbrettauflage und die Fußbrettanschlüge im Winkel eingestellt werden. Anschließend werden die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) der Fußauflagehalteplatte so angezogen, dass die Fußauflagehalteplatte mit der Fußbrettauflage um das Rohr drehbar ist. Entsprechend den Anforderungen des Rollstuhlnutzers entspricht dieses Anzugsdrehmoment einem Richtwert von 3 Nm. Die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) der Fußauflagehalteplatte müssen mit Schraubensicherung gesichert werden. Die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 4 mm) der Fußbrettanschlüge werden mit 11 Nm angezogen.

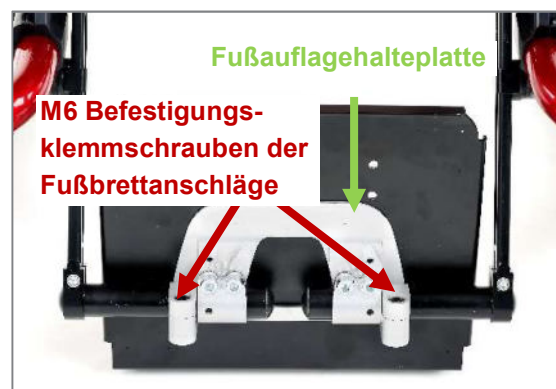


Abbildung 20: Nach hinten hochklappbare Fußbrettauflage, hochgeklappt

 Achten Sie bei der Einstellung der Unterschenkelänge darauf, dass kein starker Druck zwischen der Oberschenkelunterseite des Rollstuhlnutzers und dem Rand des Sitzsystems entsteht.

 Es muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden. Dies muss bei der Winkelverstellung der Fußbrettauflage und bei der Einstellung der Unterschenkelänge beachtet werden.

17.4 Anpassung des Kipppunktes

Ein **optimales Kippverhalten** des Produkts wird erreicht, wenn die Achsaufnahme der Antriebsräder nahe dem Körperschwerpunkt liegt. Ein so eingestelltes Produkt lässt sich mit wenig Kraftaufwand fahren und kleinere Un-

ebenheiten und Kanten können durch Ankippen überwunden werden. Das Fahren auf den beiden Antriebsrädern (Kippeln) lässt sich so erlernen. Das nach hinten Überkippen muss bei ungeübten Rollstuhlnutzern durch Kippstützen verhindert werden.

Ein Versetzen des Sitz- und Rückensystems nach vorne wirkt zwar der Kippgefahr entgegen, erschwert jedoch auch das Drehen, Lenken und Ankippen des Produkts.

Die **Einstellung des Kipppunktes** sollte auf jeden Fall entsprechend den individuellen Bedürfnissen und dem Können des Rollstuhlnutzers gewählt werden, so dass ein sicheres Fahren gewährleistet ist.

Die Anpassung des Kipppunktes kann durch die Verstellung an Sitzplatte und Rückenschale erreicht werden. Beschreibungen dazu finden Sie in den Kapiteln 17.1 und 17.2.

 Extreme Einstellungen, wie ein weit hinten montiertes Sitz- und Rückensystem, sind nur für geübte Rollstuhlnutzer zulässig, die beim Fahren eine aktive Gewichtsverlagerung nach vorne vornehmen können.

 Um die Gefahr des nach hinten Überkippens zu minimieren, wird - auch bei kippsicheren Einstellungen - die Verwendung von Kippstützen empfohlen.

17.5 Anpassung des Kleiderschutzes an den Radlauf

Nach Verstellung der Antriebsradposition oder Anbringung einer anderen Bereifung auf den Antriebsrädern ist gegebenenfalls eine Anpassung der Kleiderschutzposition an den Radlauf notwendig. Der Abstand zwischen Bereifung und Kleiderschutz sollte zwischen 5 und 8 mm betragen, um ein Einklemmen der Finger, das Schleifen der Bereifung am Kleiderschutz und die Behinderung beim Griff nach dem Greifring zu vermeiden.

Beim **LITTY 4you** gibt es in diesem Bereich keine Verstellmöglichkeiten.

Beim **LITTY 4all** sind im unteren Teil des Kleiderschutzes Bohrungen zur Anpassung des Kleiderschutzes an den Radlauf vorhanden.

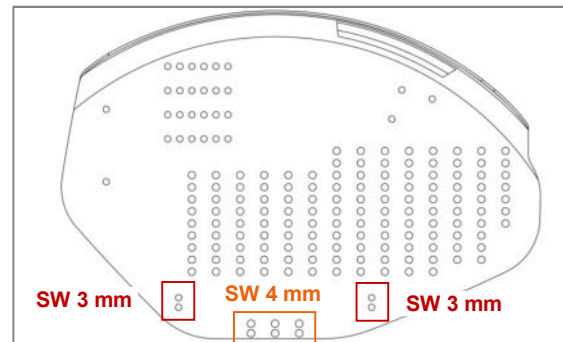


Abbildung 21: Bohrungen zur Anpassung des Kleiderschutzes an den Radlauf

Zur Verstellung nehmen Sie zuerst die Antriebsräder ab. Drehen Sie dann die drei M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) und zwei M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) pro Seite aus dem Kleiderschutz heraus (Abb. 21). Positionieren Sie nun die entsprechenden Bohrungen des Kleiderschutzes auf dem Rahmenverbinder und dem Achsrohr. Ziehen Sie dann die drei M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) und zwei M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) pro Seite mit 11 Nm und 6 Nm an und sichern Sie diese mit Schraubensicherung.

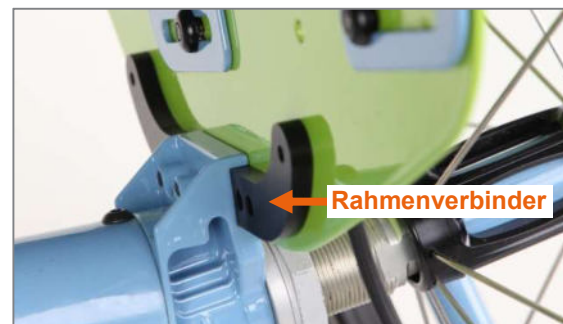


Abbildung 22: Rahmenverbinder am Kleiderschutz

17.6 Anpassung der Sitzbreite

Zur Verbreiterung des Produkts können Verbreiterungssätze bestellt werden, die aus Achsrohr, Sitzplatte, ggf. Rückenschale und Rückenquerbügel oder Querrohr für Schiebegriffhalter sowie ggf. Fußbrettarme und Fußbrettauflage in entsprechender Größe bestehen.

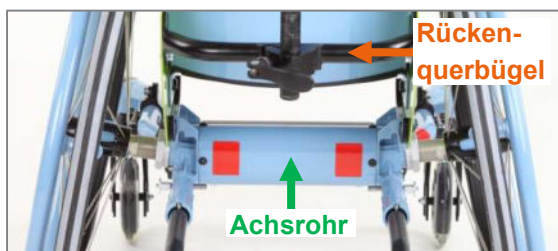


Abbildung 23: Rückenquerbügel und Achsrohr (Produktansicht von hinten)

Kontaktieren Sie Ihren Reha-Fachhandel, wenn Sie eine Änderung der Sitzbreite vornehmen möchten.

18 Antriebsräder

18.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder



Abbildung 24: Arretierungsknopf der Steckachse in der Mitte der Radachse

Zum **Abnehmen der Antriebsräder** greifen die Finger in die Speichen rund um die Nabe des Rads. Durch gedrückt Halten des Arretierungsknopfs in der Mitte der Radachse mit dem Daumen lassen sich die Räder entriegeln und abnehmen.

Beim **Anbringen der Antriebsräder** müssen die Arretierungsknöpfe gedrückt und die Antriebsräder mit den Steckachsen in die Antriebsradbuchsen eingesteckt werden. Hierbei muss besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rads wieder ganz herauspringt, da ansonsten die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille.

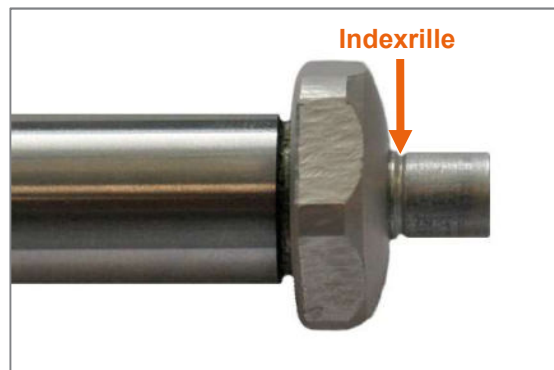


Abbildung 25: Steckachse mit Indexrille

Die Steckachse ist standardmäßig mit den kleinen Standard-Arretierungsknöpfen (s. vorige Abbildung) ausgestattet. Optional kann die **Steckachse mit Bedienungsunterstützung und großem Druckknopf** ausgestattet werden. Der Ablauf des Abnehmens und Anbringens der Antriebsräder funktioniert bei dieser Option identisch.

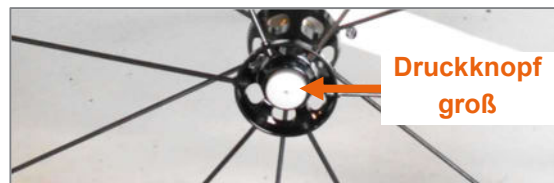


Abbildung 26: Steckachse mit Bedienungsunterstützung, Druckknopf groß

⚠ Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob die Räder fest sitzen und die Steckachsen verriegelt sind.

18.2 Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlauf Eigenschaften des Produkts. Um die Spur zu **überprüfen**, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie das Produkt auf eine ebene Fläche und sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.

Messen Sie die Achshöhe (vom Boden bis zur Antriebsradachse) und zeichnen Sie dieses Maß auf beiden Reifen vorne und hinten an.



Abbildung 27: Anzeichnen der Achshöhe vorne und hinten auf beiden Reifen

Anschließend messen Sie den Abstand zwischen den Antriebsrädern vorne und hinten auf Achshöhe entlang Ihrer Markierungen. Der Abstand der beiden Antriebsräder sollte im Idealfall hinten genauso groß sein wie vorne. Allgemein gilt, dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer sein darf als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne. Sollte dies nicht zutreffen, muss die Radspur korrigiert werden.

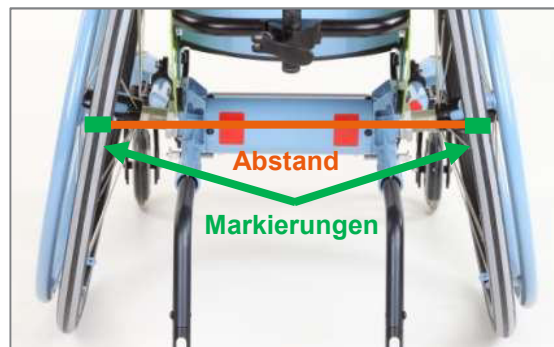


Abbildung 28: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

Zur **Einstellung der Spur** gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm).

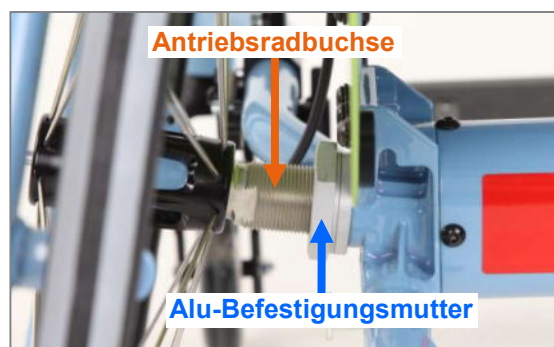


Abbildung 29: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von hinten)

2. Stellen Sie durch Drehen der Antriebsradbuchse (SW 22 mm) die Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Drehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Drehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt und die Spur öffnet sich.
3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand vorne zum Rahmen rechts und links gleich ist.



Abbildung 30: Abstand vorne zum Rahmen

4. Kontrollieren Sie erneut durch Messen des Abstands der Antriebsräder vorne und hinten auf Achshöhe (entlang Ihrer Markierungen), dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer ist als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne.

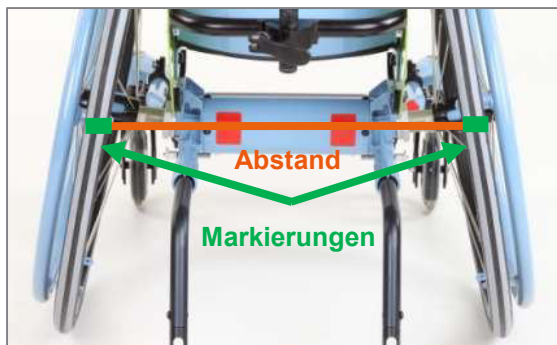


Abbildung 31: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

5. Wenn alle Abstände stimmen, halten Sie mit einem Gabelschlüssel (SW 22 mm) die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Befestigungsmutter (SW 41 mm) mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

18.3 Radsturz

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Der Radsturz erhöht die seitliche Standstabilität des Produkts, bewirkt jedoch auch eine Vergrößerung der Produktgesamtbreite.

Der Radsturz wird gemäß Bestellung ausgeführt und kann nachträglich durch den Tausch der Antriebsradbuchsen (mit integriertem Radsturz) verändert werden. Sollten Sie eine Änderung des Radsturzes wünschen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

18.4 Reifendruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck (nicht bei Vollgummibereifung). Der **maximale und ggf. minimale Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt** und sollte eingehalten werden.

 Bei zu geringem Reifendruck ist die optimale Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht gewährleistet und zu niedriger Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Der Reifendruck steigt mit der Temperatur an. Bei zu hohem Druck kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen, wie z.B. in der Sauna oder im Sommer hinter Glas, ausgesetzt sein.

 Beim Aufpumpen der Reifen muss darauf geachtet werden, dass der angegebene Reifendruck nicht überschritten wird.

Um den Reifendruck zu überprüfen bzw. zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.
2. Das Antriebsrad ist in der Regel mit einem Autoventil ausgestattet. Schrauben Sie dessen Ventilkappe ab.



Abbildung 32: Ventil mit Kappe

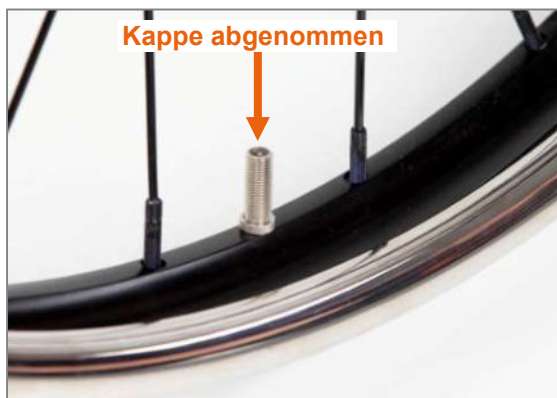


Abbildung 33: Ventil ohne Kappe

3. Setzen Sie den Ventilschuh des Druckluftgeräts bzw. des Kompressors auf das Ventil (ggf. muss noch ein Adapter auf den Ventilschuh aufgesetzt werden) und - falls ein Klemmhebel vorhanden ist - sichern Sie die Verbindung durch Umlegen des Klemmhebels.
4. Prüfen Sie nun den Reifendruck. Falls der Reifendruck nicht mit den Vorgaben übereinstimmt, korrigieren Sie diesen.
5. Lösen Sie abschließend den Klemmhebel (falls vorhanden), ziehen Sie den Ventilschuh vom Ventil und bringen Sie die Ventilkappe wieder fest an.



Abbildung 34: Kompressor

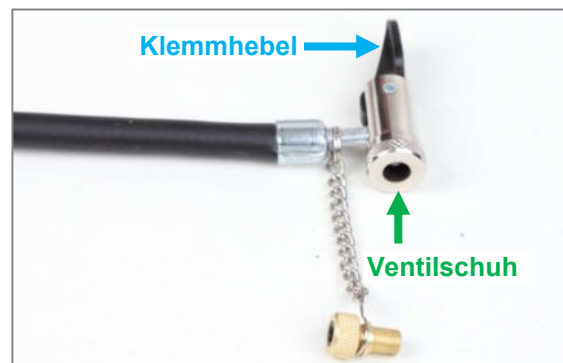


Abbildung 35: Ventilschuh und Klemmhebel des Kompressors

18.5 Sonstiges

Wenn Bereifungen, Schläuche oder Greifringe getauscht werden sollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel.

Ausstattungs Empfehlung:

Der Speichenschutz verhindert, dass Hände und Finger während der Fahrt in die Räder gelangen und eingeklemmt werden. Das Verletzungsrisiko wird dadurch minimiert.



Abbildung 36: Speichenschutz zur Minimierung der Einklemmungsgefahr von Händen und Fingern

19 Lenkräder

19.1 Austausch der Lenkräder

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die Lenkräder des Produkts sind je nach Lenkradart entweder über zwei M6 Achsbefestigungsschrauben oder eine M6 Achsbefestigungsschraube und eine M6 Mutter angebracht.

19.1.1 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über zwei Achsbefestigungsschrauben

Für die **Demontage eines Lenkrads** drehen Sie die M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf einer Seite heraus.



Abbildung 37: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse (Ansicht von Produktaußenseite)



Abbildung 38: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse (Ansicht von Produktaußenseite)



Abbildung 39: Lenkrad mit Aluminium-Innensechskant-Achse

Nun sehen Sie die Aluminium-Achse mit einem Innensechskant (SW 4 mm) in der Achsmittle. Dieser Innensechskant dient zur Fixierung der Achse, während die zweite M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) herausgedreht wird. Hierzu stecken Sie nun einen Sechskantschlüssel (SW 4 mm) in den Innensechskant der Aluminium-Achse und halten diesen fest. Gleichzeitig drehen Sie die noch verbliebene M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf der anderen Seite heraus.

Nun können Sie das Lenkrad aus der Gabel entnehmen. Am Lenkrad ist rechts und links noch jeweils eine Distanz angebracht, die Sie abnehmen können, um sie später bei der Montage des neuen Lenkrads wieder zu verwenden. Falls Sie eine andere Art von Lenkrad einbauen möchten, nutzen Sie die beiliegen-

den Distanzen, da sich diese in der Regel je nach Lenkradart unterscheiden.



Abbildung 40: Distanz am Lenkrad

Bei der **Montage des Lenkrads** verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge zur Demontage. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Distanzen rechts und links am Lenkrad vor der Montage in der Lenkradgabel wieder anbringen. Das Anzugsdrehmoment der M6 Achsbefestigungsschrauben (SW 4 mm) beträgt 7 Nm. Es wird empfohlen, nur Schrauben mit Polyfleck-Beschichtung zu verwenden. Schrauben ohne Polyfleck-Beschichtung müssen mit Schraubensicherung gesichert werden.

19.1.2 Austausch der Lenkräder bei Anbringung über Achsbefestigungsschraube und Mutter

Für die **Demontage eines Lenkrads** halten Sie die M6 Mutter (SW 10 mm) fest und lösen Sie die M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm). Nun können Sie die M6 Mutter mit Unterlegscheibe, die M6 Achsbefestigungsschraube mit Unterlegscheibe und das Lenkrad entnehmen.



Abbildung 41: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse (Ansicht von Produktaußenseite)



Abbildung 42: M6 Mutter der Lenkradachse (Ansicht von Produktinnenseite)



Abbildung 43: Lenkrad mit Aluminium-Achse



Abbildung 44: Distanz am Lenkrad

Bei der **Montage des Lenkrads** positionieren Sie das Lenkrad mit seinen Distanzen in der Lenkradgabel, halten dieses in Position und stecken die M6 Achsbefestigungsschraube mit der Unterlegscheibe von der Produktaußenseite nach innen durch die Achse des Lenkrads. Nun bringen Sie die Unterlegscheibe und die M6 Mutter (SW 10 mm) von der anderen Seite an. Das Anzugsdrehmoment der Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) beträgt 7 Nm.

19.2 Flattern der Lenkräder

Das unkontrollierte Hin- und Herschwingen des Lenkrads um die Drehachse der Lenkradgabel (während der Fahrt) wird als sogenanntes "Flattern" bezeichnet.

⚠ Fangen die Lenkräder an zu flattern, ist sofort die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, um ein Querstellen und Blockieren der Lenkräder zu vermeiden und somit die Sturzgefahr zu verringern.

Die **Grenzgeschwindigkeit**, bei der ein Lenkradflattern auftreten kann, **nimmt ab mit:**

- zunehmendem Lenkraddurchmesser
- zunehmendem Gewicht der Lenkräder
- sinkender Belastung der Lenkräder
- geringer werdendem Nachlauf der Lenkräder

Folgende Möglichkeiten sind gegeben, um dem **Lenkradflattern generell entgegenzuwirken:**

- Das Flattern kann durch ein **Verringern des Lenkraddurchmessers** vermindert werden. Das bedeutet, der Einbau eines kleineren Lenkrads in eine andere Radposition in der Lenkradgabel (Sitzhöhe bleibt somit gleich) ist eine Möglichkeit, das störende Flattern zu reduzieren. Jedoch bleibt dabei zu beachten, dass ein kleineres Lenkrad das Überwinden von Hindernissen erschwert und häufigeres Ankippen notwendig macht. Je kleiner das Lenkrad ist, desto mehr Fahrkönnen ist vorausgesetzt.
- Eine andere Möglichkeit, das Flattern zu reduzieren, ist die Verwendung eines **leichteren Lenkrads mit demselben Durchmesser**, oder, wie vorhergehend beschrieben, **mit einem kleineren Durchmesser**.



Abbildung 45: Nachlauf

- Des Weiteren kann der **Nachlauf vergrößert** werden. Als Nachlauf wird die Strecke zwischen der auf den Boden projizierten Drehachse der Lenkradgabel und dem Radaufstandspunkt bezeichnet. Der Radaufstandspunkt des Lenkrads läuft der Drehachse sozusagen hinterher. Der Nachlauf bewirkt eine Stabilisierung des Geradeauslaufs. Die Vergrößerung des Nachlaufs kann erreicht werden, indem das Lenkrad in eine andere Radposition der Lenkradgabel eingebaut wird (hierbei verändert sich die Sitzhöhe vorne bzw. die Sitzneigung siehe Kapitel 17.1).

19.3 Austausch der Lenkradgabeln

Bei den Lenkradgabeln wird zwischen einer Lenkradgabel mit Schraubachse und einer mit Steckachse unterschieden.

19.3.1 Lenkradgabel mit Schraubachse



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die **Demontage der Lenkradgabel mit Schraubachse** funktioniert über einen Spannschlüssel, der im Lieferumfang enthalten ist. Dieser Spannschlüssel wird in die beiden Löcher der Mutter der Lenkradgabeldrehachse gesteckt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht, z.B. mithilfe eines Gabelschlüssels SW

24 mm. Dabei muss die Lenkradgabel festgehalten werden. Wenn die Mutter vollständig entfernt ist, kann die Lenkradgabel herausgezogen werden.

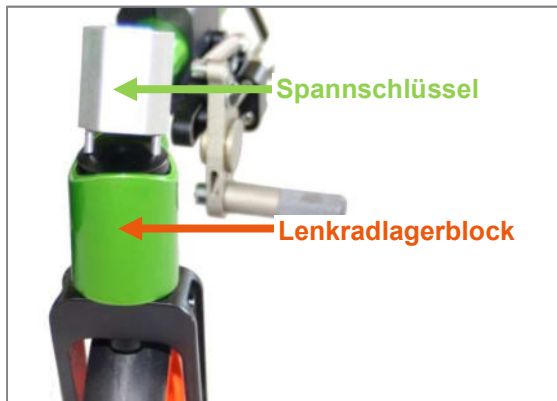


Abbildung 46: Lösen der Mutter der Lenkradgabel-drehachse mit dem Spannschlüssel



Abbildung 47: Mutter der Lenkradgabel-drehachse vollständig entfernt

Bei der **Montage der Lenkradgabel mit Schraubachse** stecken Sie die Lenkradgabel-drehachse wieder in den Lenkradlagerblock, drehen die Mutter der Lenkradgabel-drehachse wieder mit dem mitgelieferten Spannschlüssel fest und sichern diese mit Schraubensicherung.

Für die Leichtgängigkeit der Drehachse darf die Mutter der Lenkradgabel-drehachse nicht mit mehr als 3 Nm angezogen werden. Falls gezielt eine Schwergängigkeit erreicht werden soll, kann dies über ein höheres Anzugsdrehmoment erzielt werden.

19.3.2 Lenkradgabel mit Steckachse

Die **Demontage der Lenkradgabel mit Steckachse** erfolgt über den Arretierungsknopf an der Lenkradgabelinnenseite. Umgreifen Sie die Lenkradgabel und drücken Sie den Arretierungsknopf mit dem Daumen. Die Lenkradgabel lässt sich nun herausziehen.



Abbildung 48: Lenkradgabel mit Steckachse und Arretierungsknopf

Bei der **Montage der Lenkradgabel mit Steckachse** drücken Sie wieder den Arretierungsknopf und stecken die Lenkradgabel-drehachse in den Lenkradlagerblock. Hierbei sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen der Gabel wieder ganz herauspringt, da sonst die Gabeln nicht korrekt gesichert ist. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille (Abb. 25).

20 Kippstützen

Um die Gefahr des ungewollten Überklippens nach hinten auf ein Minimum zu reduzieren, stehen als Zubehör Kippstützen zur Verfügung. Die Kippstützen werden in den unteren Rahmenrohren verdrehgesichert aufgenommen.

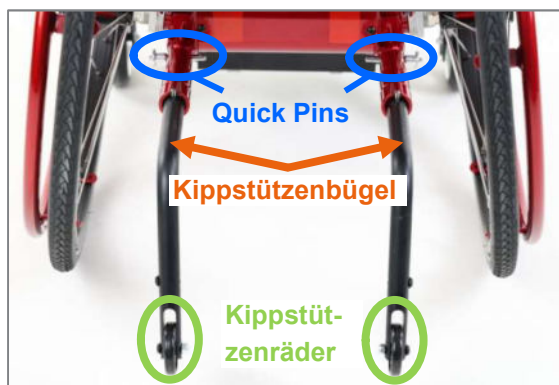


Abbildung 49: Übersicht über Bezeichnungen der Kippstütze (Ansicht von hinten)



Abbildung 51: Betriebs- und Passivstellung der Kippstützen

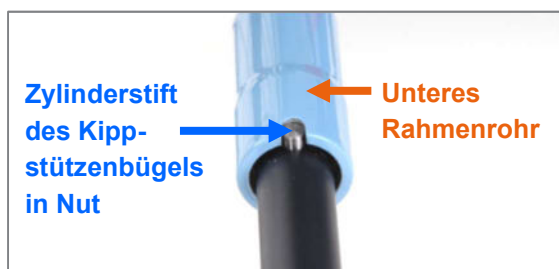


Abbildung 50: Zylinderstift des Kippstützenbügels in Nut



Abbildung 52: Kippstütze von Betriebs- in Passivstellung bringen (Ansicht von hinten)

20.1 Betriebs- und Passivstellung

Über ein Federsystem können die Kippstützen beispielsweise zum Überwinden von Hindernissen **von der Betriebs- in die Passivstellung** geschwenkt werden, so dass diese nicht auf dem Hindernis aufsitzen können.

Um die Kippstütze in Passivstellung zu bringen, ziehen Sie diese jeweils nach hinten aus den unteren Rahmenrohren heraus bis die Zylinderstifte aus den Nuten herausragen und drehen diese dann um 180° nach innen-oben, so dass das Kippstützenrad nach oben zeigt (Abb. 52). Nach dem Loslassen der Kippstütze rastet der Zylinderstift wieder in der Nut ein.

Nach Passieren des Hindernisses bringen Sie die Kippstützen nach gleicher Vorgehensweise wieder **von der Passiv- in die Betriebsstellung** (Abb. 53). Stellen Sie sicher, dass diese wieder ordnungsgemäß eingerastet sind.



Abbildung 53: Kippstütze von Passiv- in Betriebsstellung bringen (Ansicht von hinten)



Video Betriebs- und Passivstellung der Kippstützen:

https://www.youtube.com/watch?v=ralGoG6nU_s

20.2 Abnahme und Anbringung der Kippstützen

Die Kippstützen können beispielsweise zum Transport des Produkts über einen Quick-Pin **komplett abgenommen** werden. Dazu drücken Sie auf den Arretierungsknopf des Quick Pins und ziehen diesen heraus. Anschließend können die Kippstützen aus den unteren Rahmenrohren herausgezogen werden.



Abbildung 54: Quick Pin mit Arretierungsknopf

Tipp:

Die Quick Pins können anschließend in die Bohrungen der Rahmenrohre eingesteckt werden, um zu verhindern, dass sie verloren gehen.



Abbildung 55: Kippstützen abgenommen und Quick Pins in Bohrungen der unteren Rahmenrohre eingesteckt

Zum wieder **Anbringen der Kippstützen** muss darauf geachtet werden, dass die richtige Kippstütze für jede Seite verwendet wird bzw. der Zylinderstift des Kippstützenendstückes richtig ausgerichtet ist. Auf der linken Seite muss der Zylinderstift bei Aktivstellung der Kippstütze nach oben zeigen, auf der rechten Seite nach unten.

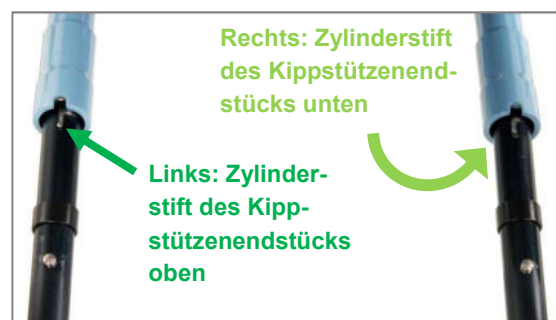


Abbildung 56: Position des Zylinderstiftes des Kippstützenendstücks links und rechts (Ansicht von hinten)

Sie können den Zylinderstift des Kippstützenendstückes ausrichten, indem Sie das Kippstützenendstück ca. 1 cm aus dem Kippstützenbügel herausziehen und dann um 180° nach oben oder unten drehen.

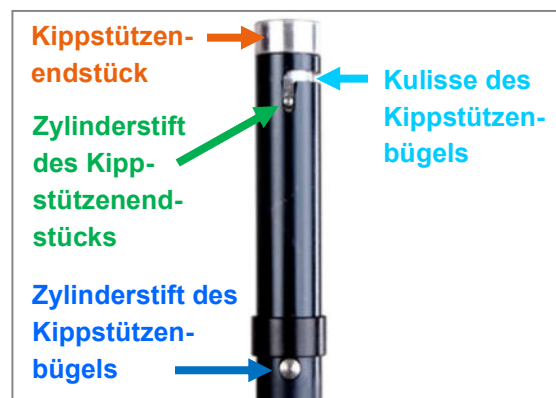


Abbildung 57: Kippstützenendstück und Zylinderstifte

Anschließend stecken Sie die Kippstützen in die unteren Rahmenrohre. Achten Sie darauf, dass Sie die richtige Kippstütze für jede Seite verwenden (dabei zeigen die Kulissen der Kippstützenbügel zur Rollstuhlmitte) und die Zylinderstifte der Kippstützenbügel in den Nuten platzieren. Dann nehmen Sie für jede Kippstütze einen Quick Pin zur Hand, drücken den Arretierungsknopf des Quick Pins und stecken diesen wieder in die Bohrung des Rahmenrohrs.

20.3 Sicherheitshinweise

 Die Kippstützen sind ausschließlich dazu konzipiert, die Gefahr des Überkippens nach hinten zu minimieren. Sie sind nicht dazu geeignet, die Kippgefahr nach vorne oder zur Seite zu reduzieren. Zur Minimierung dieser Gefahren kann kein Sicherheitszubehör angeboten werden. Aus diesem Grund ist der Umgang mit diesen Gefahren in Zusammenarbeit mit Ihren Therapeuten und Ärzten zu erlernen.

 Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts, nach jeder Belastung der Kippstützen und nach jeder Umstellung am Produkt sicher, dass die Kippstützen funktionsfähig sind. In diesem Fall darf sich die in der Betriebsstellung befindliche Kippstütze nicht seitlich weg-drehen lassen, ohne dass man sie aus ihrer Arretierung (Zylinderstift in Nut) löst.

 Die Unterkante der Kippstützenräder darf maximal einen Abstand von 5 cm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht oder erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten und Ärzten geübt und erlernt werden.

 Sollte die Funktionsfähigkeit der Kippstützen nicht mehr gegeben sein oder Sie Zweifel an der einwandfreien Funktion haben, lassen Sie diese von Ihrem Reha-Fachhandel überprüfen und vor jeder weiteren Nutzung instandsetzen. Ansonsten besteht erhöhte Sturz- und Verletzungsgefahr.



Abbildung 58: Bremse geöffnet, Bremshebel nach vorne-unten drücken um Bremse zu schließen

 Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden darf. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

Zum **Öffnen der Bremse** ziehen Sie den Bremshebel wieder nach hinten-oben. In geöffneten Position ist der Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm groß.



Abbildung 59: Bremse geschlossen, Bremshebel nach hinten ziehen um Bremse zu öffnen

21 Bremse

21.1 Kniehebelbremse

21.1.1 Öffnen und Schließen der Bremse

Das **Schließen der Bremse** erfolgt durch nach vorne-unten Drücken des Bremshebels. In geschlossener Position drückt der Bremsbolzen die Bereifung ca. 4 mm ein (bei vorgeschriebenem Luftdruck der Bereifung).



Abbildung 60: Kniehebelbremssystem mit Bremsbedienung oben im Kleiderschutz integriert

21.1.2 Einstellung der Bremse

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Einstellungen an der Bremse können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Reifendruck verändert.
- Sie haben die Radspur der Antriebsräder verändert.
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich oder ungenügend.

Zum Justieren der Kniehebelbremse gehen Sie wie folgt vor:

1. Ausgangssituation: Antriebsräder am Produkt angebracht und Kniehebelbremse geöffnet. Die Antriebsräder haben den vorgeschriebenen Luftdruck.
2. Lösen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm), mit denen die Bremse auf der Bremshalteleiste am Bremshalter fixiert ist.



Abbildung 61: M5 Befestigungsschrauben

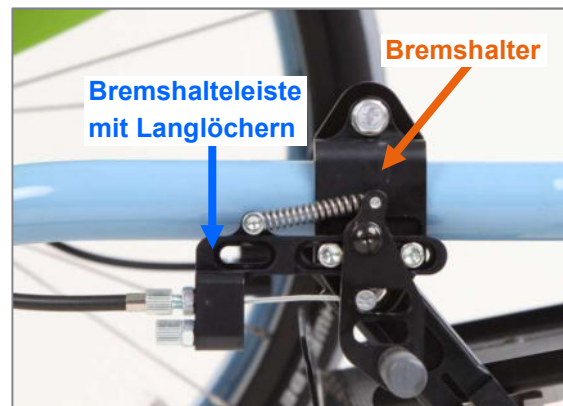


Abbildung 62: Bremshalter und Bremshalteleiste

3. Positionieren Sie die geöffnete Bremse so, dass zwischen Bremsbolzen und Bereifung ein Abstand von ca. 3 bis maximal 4 mm vorhanden ist. Hierzu können Sie den Verstellbereich der Langlöcher auf der Bremshalteleiste nutzen.

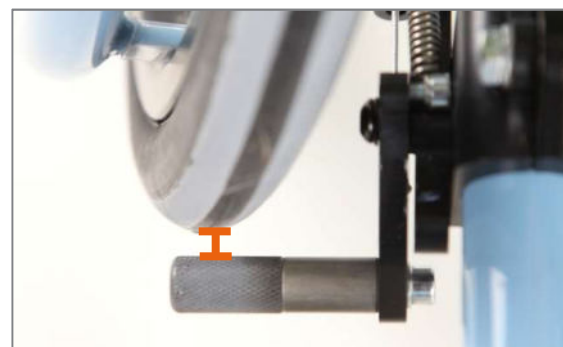


Abbildung 63: Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm, bei geöffneter Bremse

4. Ziehen Sie die M5 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) wieder mit 4 Nm an.

5. Überprüfen Sie anschließend die korrekte Einstellung der Bremsen: Auf einer schiefen Ebene (7° Steigung) muss das Produkt bei betätigter Bremse sicher stehen. Dies ist dann der Fall, wenn bei geschlossener Bremse der Bremsbolzen die Bereifung ca. 4 mm eindrückt bzw. verformt (bei vorgeschriebenem Luftdruck der Bereifung). Bei geöffneter Bremse beträgt der Abstand zwischen Bremsbolzen und Bereifung ca. 3 bis maximal 4 mm.
6. Nachträgliche Feineinstellungen können jederzeit über die stufenlose Stellschraube an der unteren Aufnahme des Seilzugs vorgenommen werden. Öffnen Sie hierzu die Kontermutter (SW 8 mm) und drehen Sie die Stellschraube heraus. Dadurch spannen Sie den Seilzug, bis der gewünschte Abstand des Bremsbolzens zum Antriebsrad erreicht ist. Ziehen Sie die Kontermutter danach wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 4 Nm an.

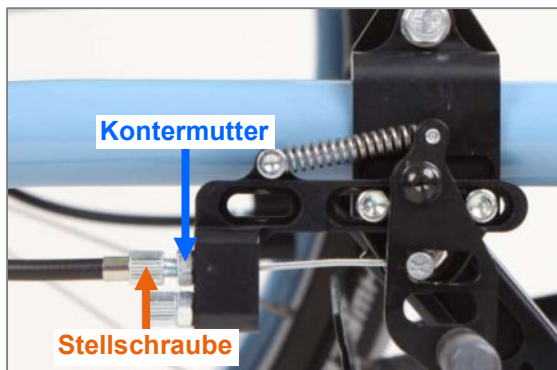


Abbildung 64: Feineinstellungen der Bremse über die Stellschraube an der unteren Aufnahme des Seilzugs

21.2 Feststell-Kniehebelbremse für Begleitperson



Abbildung 65: Bremsgriff an der Schiebevorrichtung

Zum **Betätigen der Feststell-Kniehebelbremse** nutzen Sie die Bremsgriffe an der Schiebevorrichtung des Produkts und betätigen Sie den Rasthebel.

Zum **Öffnen der Feststell-Kniehebelbremse** betätigen Sie den Rasthebel erneut und lösen somit die Feststellung der Bremse.

Die Bremsgriffe mit Rasthebel können an rückverlagerten Schiebegriffen oder einem Zentralschiebegriff angebracht sein.



Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Produkts betätigt werden darf. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

22 Schiebegriffe

22.1 Zentral-Schiebegriff, Zentral-Schiebegriff mit abfaltbarem Griffbereich und Schiebegriffbügel abfaltbar

Die **Höhenverstellung** des Zentral-Schiebegriffs und des Schiebegriffbügels ist ohne Werkzeug über Schnellspannhebel möglich. Zur Verstellung wird der Schnellspannhebel bzw. werden die Schnellspannhebel geöffnet und nach erfolgter Verstellung wieder ge-

schlossen. Die Höhenverstellung erfolgt stufenlos.



Abbildung 66: Geschlossener Schnellspannhebel

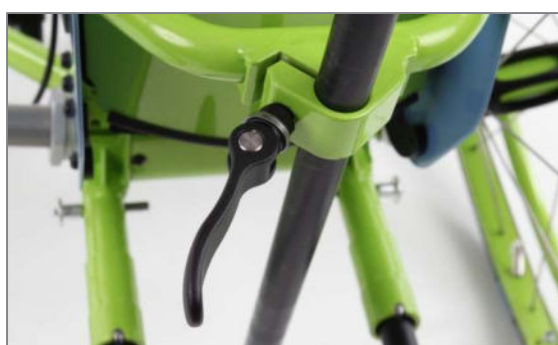


Abbildung 67: Geöffneter Schnellspannhebel

Zur **Abnahme** des Schiebegriffs muss die M4 Endanschlagsschraube (SW 3 mm) herausgedreht und der Schnellspannhebel geöffnet werden. Beim Schiebegriffbügel müssen beide M4 Endanschlagsschrauben (SW 3 mm) herausgedreht und beide Schnellspannhebel geöffnet werden.

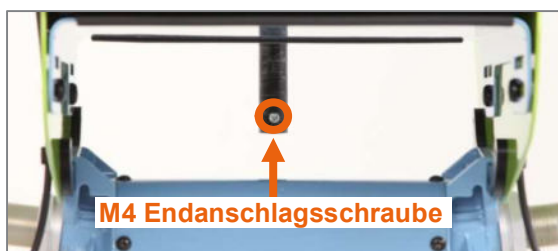


Abbildung 68: M4 Endanschlagsschraube am Zentral-Schiebegriff unten angebracht

Gegebenenfalls kann die Spannkraft durch Drehen des Schnellspannhebels im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag nachgestellt werden.

 Vor der Nutzung müssen die M4 Endanschlagsschrauben (SW 3 mm) wieder angebracht sein.

Die **Winkelverstellung bzw. das Abfalten des Griffbereichs/ Schiebegriffbügels** bei Zentralschiebegriffen mit abfaltbarem Griffbereich und dem Schiebegriffbügel abfaltbar erfolgt über ein Verzahnungsgelenk. Um den Winkel einzustellen, wird der Drehknopf gegen den Uhrzeigersinn geöffnet und nach Einstellung des gewünschten Winkels wieder durch Drehen im Uhrzeigersinn geschlossen. Beim Schiebegriffbügel müssen beide Drehknöpfe bedient werden.



Abbildung 69: Drehknopf für Winkelverstellung und Abfalten

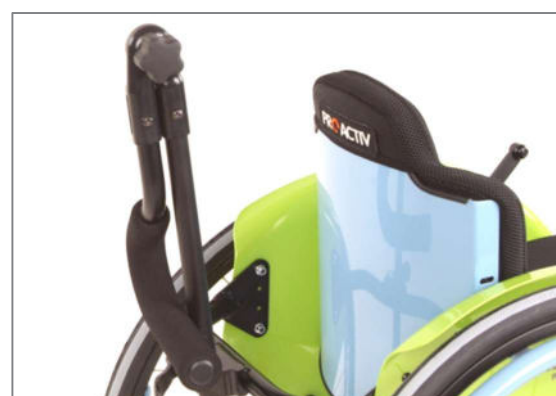


Abbildung 70: Zentral-Schiebegriff mit abfaltbarem Griffbereich, komplett abgefaltet

22.2 Sicherheitsschiebegriffe rückverlagert

Die **Höhenverstellung** der rückverlagerten Schiebegriffe ist ohne Werkzeug über die Schnellspannhebel möglich. Zur Verstellung werden die Schnellspannhebel geöffnet und nach erfolgter Verstellung wieder geschlossen. Die Höhenverstellung erfolgt stufenlos. Es wird empfohlen, beide Schiebegriffe auf die gleiche Höhe einzustellen.



Video Höhenverstellung bei rückverlagerten Sicherheitsschiebegriffen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Zg48rwFHCIE>



Abbildung 71: Geschlossene Schnellspannhebel

Zur **Abnahme** der Schiebegriffe müssen die M4 Endanschlagsschrauben (SW 3 mm) herausgedreht und die Schnellspannhebel geöffnet werden.



Abbildung 72: M4 Endanschlagsschrauben an den rückverlagerten Schiebegriffen unten angebracht

⚠ Gegebenenfalls kann die Spannkraft durch Drehen der Schnellspannhebel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag nachgestellt werden.

⚠ Vor der Nutzung müssen die M4 Endanschlagsschrauben (SW 3 mm) wieder angebracht sein.

22.3 Sicherheitshinweise

⚠ Überprüfen Sie nach jeder Verstellung oder Wiederanbringung nach Demontage, ob die Schiebegriffe in ihrer Position fest fixiert sind.

⚠ Aufgrund von Umwelteinflüssen können sich unter Umständen die Eigenschaften und dadurch der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollte dies nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe von einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

23 Lagerung

Zur Aufbewahrung sollte das Produkt in einer trockenen Umgebung möglichst abgedeckt gelagert werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) und keiner starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Aufgrund der Salzwassereinwirkung im Winter und der Feuchtigkeit an Regentagen ist eine Lagerung des Produkts in der Garage nicht zu empfehlen.

⚠ Wird das Produkt über längere Zeit nicht genutzt oder gelagert, ist gegebenenfalls vor der Wiedereinbetriebnahme eine allgemeine Funktions- und Sicherheitsüberprüfung durch Ihren Reha-Fachhandel empfehlenswert.

24 Transport

24.1 Sicherer Griff des Produkts

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren an den unteren Rahmenrohren des Fahrgestells und am Rückenquerbügel gehalten werden.

24.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug



Die Personenbeförderung des Rollstuhlnutzers oder anderer Personen im Produkt in Kraftfahrzeugen ist von PRO ACTIV nicht geprüft und daher nicht

freigegeben. Setzen Sie die Fahrzeuginsassen während der Fahrt ausschließlich auf die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazu gehörenden Rückhaltesystemen. Bei Nichtbeachtung besteht erhöhte Verletzungsgefahr, sowohl für den Nutzer als auch für Dritte.

 Das Produkt kann mit einer Lagerungskopfstütze ausgestattet werden. Diese Lagerungssysteme sind nicht als Nackenstützen für den Kraftfahrzeugtransport zugelassen.

 Der eventuell vorhandene Beckenhaltegurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden.

24.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)

Zur Gewichtsreduzierung können beim Verladen einzelne Baugruppen, wie z.B. die Lenkradgabeln mit Lenkrädern und die Antriebsräder, vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt (z.B. durch Umfallen) und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kraftfahrzeug-Fachhändler vor dem

Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurösen oder anderen Sicherheitseinrichtungen. Geeignete Halterungen sind meist im Kraftfahrzeug vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.

Wenn sich das Produkt im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie oder die Begleitperson wie folgt vor:

1. Feststellbremse betätigen.
2. Zuvor demontierte Baugruppen des Produkts sicher und geschützt verstauen.
3. Taschen, Gehstöcke sowie andere nicht zum Produkt gehörende Gegenstände, die sich auf oder am Produkt befinden, sind zu entfernen und sicher zu verstauen.
4. Das Produkt mit Spanngurten sichern. Hierzu die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen des Kraftfahrzeugs nutzen. Nach der Sicherung darf das Produkt nicht mehr rollen, verrutschen oder seitlich kippen.

 Die Spanngurte zur sicheren Befestigung des Produkts im Transportfahrzeug sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Kraftfahrzeugs sowie am Rahmen des Produkts anzubringen.

 Transportieren Sie das Produkt nicht auf dem Beifahrersitz. Das Produkt könnte verrutschen und den Fahrer behindern.

24.4 Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt

 Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen, wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge, vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern, dem Zentral-Schiebegriff, den Kippstützen oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfiehlt

PRO ACTIV, dieses an den unteren Rahmenrohren des Fahrgestells und am Rückenquerbügel zu halten.

Bei einer Treppe wird dabei in der Regel folgendermaßen vorgegangen:

Aufstieg über eine Treppe:

1. Zwei Helfer bringen das Produkt mit Nutzer rückwärts die Treppe hinauf. Die Kippstützen sind in Passivstellung.
2. Der Helfer hinter dem Produkt hat die Kontrolle. Er kippt das Produkt an und hat das Produkt während des Transportvorgangs am Rückenquerbügel fest im Griff.
3. Der zweite Helfer vorne am Produkt ergreift das Produkt am Rahmen und hebt das Produkt über jeweils eine Stufe.
4. Die Helfer stellen sich dann auf die nächsthöhere Stufe und wiederholen den Vorgang bis sie den Absatz erreichen.
5. Der Nutzer kann den Aufstieg durch Mitdrehen am Greifring unterstützen.

Abstieg über eine Treppe:

1. Zwei Helfer bringen das Produkt mit Nutzer vorwärts die Treppe hinunter. Die Kippstützen sind in Passivstellung.
2. Der Helfer hinter dem Produkt hat die Kontrolle. Er kippt das Produkt an und hat das Produkt während des Transportvorgangs am Rückenquerbügel fest im Griff.
3. Der zweite Helfer steht sicher auf einer tieferen Stufe und ergreift das Produkt am Rahmen. Er hebt das Produkt eine Stufe nach unten, indem er die Antriebsräder über die Stufenkante rollen lässt.
4. Die Helfer stellen sich dann auf die nächst tiefere Stufe und wiederholen den Vorgang bis sie den Absatz erreichen.
5. Der Nutzer kann den Abstieg durch Bremsen am Greifring unterstützen.

25 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisung beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Reha-Fachhandel oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.



Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

Alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorfälle müssen dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Staates, in dem der Nutzer niedergelassen ist, gemeldet werden.

26 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung, wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub, sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es anschließend ab.



Reinigen Sie ca. alle 8 Wochen die Steckachsen der Antriebs- und Lenkräder, sowie alle Kugellager und fetten Sie diese mit etwas Schmieröl mit hoher Korrosionsschutzwirkung (z.B. Neoval MTO 300), um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

 Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel, um ein Zerkratzen und Ausbleichen der Beschichtung und der Eloxalteile zu vermeiden. Zum Reinigen der Sitz- und Rückenbe-
spannung sollten nur Wasser und Seife benutzt werden.

 Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

Pflegeempfehlung:

Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

27 Wartung

27.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

 Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

 Bei Bereifung mit Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei Bereifung ohne Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

 Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle im Kapitel 32 zu beachten.

27.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen, je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).
- Bremsen überprüfen (Funktion, Abnutzung Bremsbolzen).
- Gelenkpunkte der Bremsen reinigen und ölen und Schwinggelenke bzw. Betätigungskraft der Bremshebel prüfen.
- Kippstützenvorrichtung auf Funktionalität überprüfen.
- Den festen Sitz der Befestigungsschrauben von Sitz- und Rückensystem überprüfen.
- Funktion und Leichtgängigkeit der Steckachsen der Antriebsräder und Lenkradgabeln prüfen.

 Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Inspektionen erfolgen immer nach einem Jahr nach der letzten Inspektion. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 35 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen, wie z.B. während eines Urlaubs, in dem das Produkt Sand, Salzwasser oder Schnee ausgesetzt war, werden aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung sowie eine Inspektion bei Ihrem Reha-Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

27.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 35 nutzen. Bewahren Sie in jedem Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung/ das vorliegende Serviceheft zu jeder Wartung mit.**

28 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt von PRO ACTIV oder Ihrem Reha-Fachhandel zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören).

Im Folgenden werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felgen, Lenkraggabeln, Bremse, Rückenquerbügel, Kleiderschutz, Fußstütze, Fußbrettauflage, Schiebegriffe, Kippstützen

Stahl: Befestigungspunkte, Steck-/ Schraubachsen, Schiebegriffe, Bremse, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Handgriffe, Schnellspannhebel, Rohrstopfen, Lenkräder, Bereifung, Fußbrettauflage, Kippstützenrad, Tüten zur Verpackung

Synthetische Faserstoffe und Schaumstoffe: Polsterung, Bezüge

Karton/ Papier: Verpackung

29 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Reha-Fachhandel melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV oder beim Reha-Fachhandel durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 26 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung aller Bedienelemente durchzuführen.

Bevor das Produkt wieder eingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Nutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden, das für medizinische Produkte geeignet ist. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Export 4712) und es muss die zugehörige Gebrauchsanweisung des Desinfektionsmittels beachtet werden. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, das Sitzkissen und das Rückenpolster zu entsorgen.

Diese Vorbereitungen werden im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV oder vom Reha-Fachhandel durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle **muss** durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Baugruppen wie Fußstützen, Sitz- und Rückensystem über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden.

30 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

Die Gewährleistungsansprüche entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produkts oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

- Normaler Verschleiß an Bauteilen wie beispielsweise bei Bereifungen von Lenkrädern & Antriebsrädern, Kippstützenrädern, Griffen, Bremsbolzen, Besspannungen von Sitz- und Rückensystemen etc.
- Das Produkt wurde nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gepflegt und gewartet.
- Das Produkt oder ein Teil des Produkts wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
- Das Produkt wurde entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt.
- Reparaturen oder andere Arbeiten wurden von nicht autorisierten Personen durchgeführt.
- Fremde Teile wurden angebaut oder mit dem Produkt verbunden oder das Produkt wurde anderweitig verändert.



Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht zulässig.

31 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird.
- das Produkt nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gewartet wird.
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt wird.
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden.
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden oder das Produkt anderweitig verändert wird.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

32 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schraubschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig, sofern in der Zeichnung, Montage- oder Gebrauchsanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit	
	Festigkeit 8.8 (z.B. Zylinderkopfschraube)	Festigkeit 10.9 (z.B. Linsenkopfschraube)
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	Bestellnummer
Sonderwerkzeug zur Einstellung der Radposition Gabelschlüssel SW 22/24 mm + 41 mm	8000 900 025
Werkzeug-Set für PRO ACTIV Rollstühle Mini-Hochdruckpumpe, Gabelschlüssel SW 8/10 + 10/13 + 30 mm, Innensechskantschlüssel SW 2,5 + 6 mm, Schraubendreher Innensechskant mit Griff SW 3 + 4 + 5 mm	8000 900 030
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Neoval-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	8000 900 026
Montageständer 	8000 902 000

33 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung

Produktdaten:

Seriennummer: SN _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:

☐ Reha-Fachhandel

☐ PRO ACTIV Außendienst/
Produktberater

Stempel / Datum / Unterschrift des Reha-Fachhandels

Einweisebestätigung

Ich wurde/ Wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des oben aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Gebrauchsanweisung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person

Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen. Dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produkts, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

34 Anhang: Übergabeprotokoll

34.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit dem in der Gebrauchsanweisung beschriebenen bestimmungsgemäßen Gebrauch konform (s. Kapitel Zweckbestimmung & Indikation).		
Die Ausstattung des Produkts ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen.		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Die Gebrauchsanweisung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem anschließend ausgehändigt.		

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle Punkte der „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ erledigt sind.

34.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente wurden erklärt und deren Funktion demonstriert.	
Bedienung der Bremsen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Es wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei der Bremse um eine Feststellbremse und nicht um eine Betriebsbremse handelt.	
Funktionsweise und Verstellung der Schiebegriffe wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise der Fußstützen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Kippstützen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Antriebsräder und der Lenkradgabel (bei Steckachse) wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Hindernisüberwindung mit dem Produkt, z.B. Bordstein	
Testfahrt: Vorwärts- und Rückwärtsfahren in der Ebene und in Fahrtrichtung bergauf und bergab, inkl. Slalomfahrt um einige Hindernisse	
Test: Bedienung der Kippstützen vor einem Hindernis	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts (inkl. Steckachsen) wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zu den Rädern bzgl. Reifendruck und Profiltiefe und zur Überprüfung der Steckachsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Bremsen, Kippstützen und des Sitz- und Rückensystems wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Gebrauchsanweisungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller (sofern vorhanden) wurden anhand der Produkteinweisung komplett durchgeführt und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	

35 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 1 Jahr

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:
Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behaben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behaben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:
Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behaben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:
Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behaben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:
Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Schiebegriffe	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Bremssystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Ihr Reha-Fachhandel:



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de